

Zeitschrift: Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2006)
Heft: (6): Watt d'Or 2007 : die Auszeichnung für Bestleistungen im Energiebereich

Artikel: Der Nachhaltigkeit verpflichtet
Autor: Steiner, Urs
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-641259>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

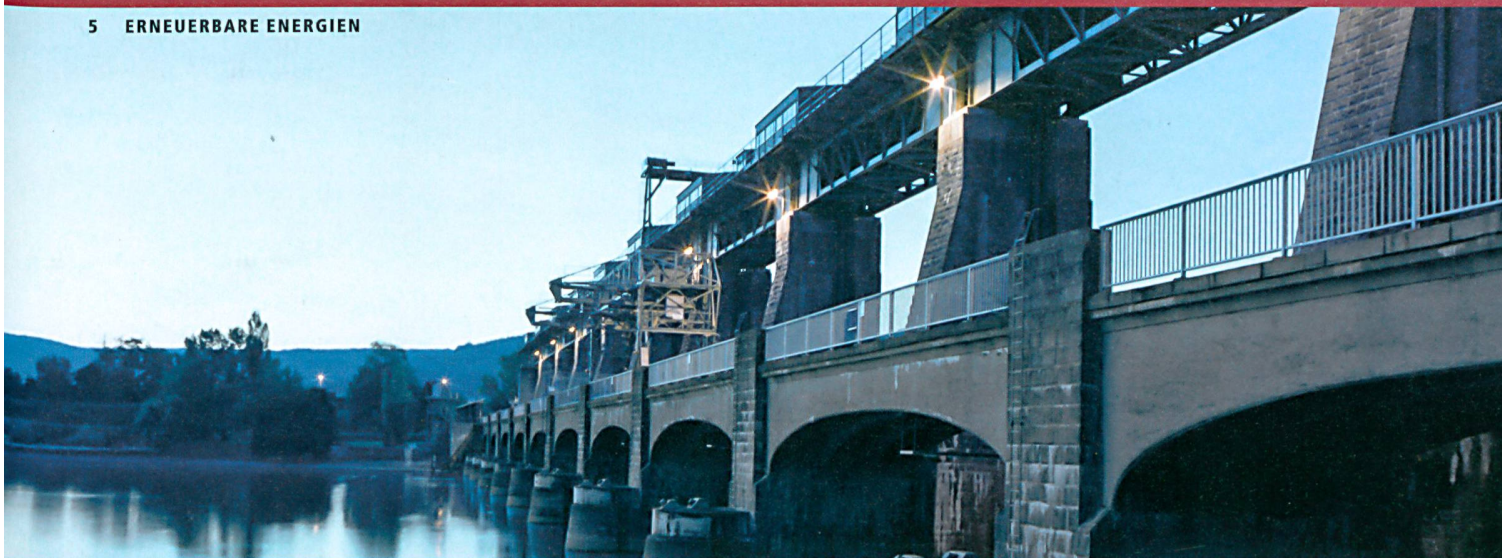
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Nachhaltigkeit verpflichtet

Als der Verwaltungsrat der Elektra Baselland (EBL) im Jahr 1953 entschied, sich mit drei Millionen Franken am Flusskraftwerk Birsfelden zu beteiligen, entsprach diese Summe damals einem halben Jahresumsatz. Die Investition lohnte sich. Das Kraftwerk kann sehr rentabel betrieben werden. Bis heute ist das Unternehmen seiner Linie treu geblieben und investiert in die Energiezukunft von morgen.

Im Gegensatz zu einer Aktiengesellschaft muss die EBL keine Dividenden an die rund 13 000 privaten Genossenschafter ausschütten. Der Gewinn bleibt in der Firma und wird, der Firmenphilosophie folgend, in nachhaltige Anlagen auf der Basis von erneuerbarer Energie zur Erzeugung von Strom und Wärme investiert.



EBL-Geschäftsführer Urs Steiner

Die Weichen frühzeitig gestellt

Vor 15 Jahren wurde die strategische Weiche dafür gestellt und mit dem Aufbau von Nahwärmeverbünden mit Holzschnitzelfeuerung begonnen. Damals sei die EBL in der Branche noch nicht ernst genommen worden, sagt Geschäftsführer Urs Steiner. Heute hat sich das Blatt gewendet. So erhielt die EBL – und nicht ein wesentlich grösserer Mitbewerber – den Zuschlag für den Aufbau und Unterhalt eines Fernwärmebunds in Saanen-Gstaad, der auf einem Holzschnitzelkraftwerk basiert. «Wir haben uns wegen unseres Know-hows durchgesetzt. 15 Jahre Erfahrung mit solchen Anlagen zahlen sich jetzt aus», freut sich Steiner.

Auch wirtschaftlich: Die 16 Wärmeverbünde in der Region waren von Anfang selbsttragend. Heute können sie, dank der gestiegenen Preise für fossile Brennstoffe, rentabel betrieben werden. Auch die Fernwärmeversorgung in Saanen-Gstaad ist ein Projekt, das sich am Wärmemarkt rechnet. Und während die Konkurrenz sich erst anschickt, den Rückstand aufzuholen, macht die EBL schon die nächsten Schritte. Bereits in Betrieb ist eine Biomassevergärungsanlage in Pratteln, die jährlich 15 000 Tonnen organische Reststoffe in Biogas und Kompost umwandelt. Im Bau ist zudem das grösste Schweizer Holzheizkraftwerk, an dem die EBL beteiligt ist. Es wird ab 2008 jährlich 120 Gigawattstunden (GWh) Energie erzeugen, rund ein Fünftel davon Strom. Der Rohstoff ist Holz aus der Region.

Investitionen in die Energiezukunft

Die EBL hat die Vision, dass im Jahr 2020 der Energiebedarf der EBL, heute rund 630 GWh Strom und 80 GWh Wärme, zu zehn Prozent aus Biomasse und zu 20 Prozent aus Erdwärme gedeckt werden soll. «Was die Wärme betrifft, werden wir dieses Ziel wohl übertreffen», sagt Steiner. «Bei der Energieproduktion aus Erdwärme hängt alles vom Erfolg des Geothermie-Kraftwerkes in Basel ab.» In diesem Pilotprojekt stecken rund zehn Millionen Franken Eigenmittel der EBL. Es ist Risikokapital. Niemand weiss heute mit letzter Sicherheit, ob sich die Investition auszahlen wird. «Dieses Risiko sind wir der nächsten Generation schuldig», sagt Urs Steiner und relativiert: «Der Betrag entspricht einem Zehntel des Jahresumsatzes. Unsere Vorgänger sind vor einem halben Jahrhundert ein wesentlich grösseres Risiko eingegangen.»

Wenn sich die hohen Erwartungen bestätigen, könnte die fast unerschöpflich verfügbare Erdwärme eine der wichtigsten lokalen Energiequellen der Zukunft darstellen. Doch auch in Liestal wachsen die Energiebäume nicht in den Himmel. «Wir steuern schon in wenigen Jahren auf eine Stromlücke zu, die sich mit den heute verfügbaren erneuerbaren Energien nicht schliessen lässt», prognostiziert Steiner. Man werde deshalb nicht darum herum kommen, zumindest auf mittlere Sicht auch in die konventionelle Energieproduktion – etwa mit Gas-Kombi-Kraftwerken – zu investieren.

(fiu)

INTERNET

Elektra Baselland: www.ebl.bl.ch
www.energiezukunftschweiz.ch

Kontakt

Elektra Baselland (EBL)
 Mühlemattstrasse 6, 4410 Liestal
 Urs Steiner, Tel. 061 926 15 00
urs.steiner@ebl.bl.ch